

Beschaffenheit des Karlsruher Trinkwassers im Stadtgebiet

Das Trinkwasser für die Stadt Karlsruhe stammt aus den vier Karlsruher Wasserwerken Hardtwald, Durlacher Wald, Mörscher Wald und Rheinwald, die sich in Waldgebieten rund um Karlsruhe befinden. Die Trinkwässer der einzelnen Wasserwerke unterscheiden sich nur geringfügig voneinander.

Das in den vier Wasserwerken entnommene Grundwasser bildet sich im Wesentlichen aus versickernden Niederschlägen sowie in geringem Maße aus Fließgewässern, die aus dem Schwarzwald kommen. Es enthält keine Anteile von Rheinwasser.

Die Gesamthärte des Trinkwassers liegt bei 3,32 mmol/l bzw. bei 18,6 °dH, somit ist das Trinkwasser in den Härtebereich „hart“ einzuordnen. Der Nitratgehalt des Trinkwassers ist gering, genauso wie die Gehalte von Natrium und Fluorid.

Nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) wird das Trinkwasser regelmäßig auf eine Vielzahl von Stoffen untersucht. Im Trinkwasser der Stadtwerke Karlsruhe sind diese Stoffe entweder nicht nachweisbar oder unterschreiten die Grenzwerte sehr deutlich. Die strengen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung sind dabei so bemessen, dass der lebenslange Genuss von Trinkwasser absolut unbedenklich ist.

Eine vollständige Übersicht der jemals im Karlsruher Trinkwasser analysierten Substanzen mit den jeweiligen Messwerten finden Sie im Transparenzportal der Stadt Karlsruhe (<https://transparenz.karlsruhe.de/>)

Das Trinkwasser weist einen ausgewogenen Mineralstoffgehalt auf, besitzt günstige korrosionschemische Eigenschaften und ist insgesamt von höchster Qualität. Es kann bedenkenlos konsumiert und zur Zubereitung von Säuglingsnahrung verwendet werden.

Konzentrationen ausgewählter Inhaltsstoffe im Trinkwasser

Substanz	Grenzwert TrinkwV [mg/l]	Mittelwert 2023 [mg/l]
Calcium	kein Grenzwert	116
Magnesium	kein Grenzwert	10,3
Natrium	200	11,6
Chlorid	250	24,0
Sulfat	250	47,7
Fluorid	1,5	< 0,05
Nitrat	50	3,3

Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren

Zur Aufbereitung wird das Grundwasser belüftet und durch Sandfilter geleitet, um das darin natürlicherweise gelöste Eisen und Mangan zu entfernen. Dem Wasser werden grundsätzlich keine Chemikalien zugesetzt.

Das geförderte Grundwasser ist mikrobiologisch bereits einwandfrei und erfordert daher keine Desinfektion. Lediglich im Wasserwerk Durlacher Wald wird das Trinkwasser vorsorglich mit UV-Licht physikalisch desinfiziert.

Trinkwasserleitungen aus Blei

Trinkwasserleitungen aus Blei stellen in Karlsruhe kein Problem dar, da sie in Karlsruhe seit 1909 verboten sind. Uns ist nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt im Raum Karlsruhe kein Fall bekannt, bei dem eine Trinkwasserleitung aus Blei entdeckt worden wäre.

Wir sind dennoch gesetzlich verpflichtet, Ihnen jährlich mitzuteilen, dass Trinkwasserleitungen aus Blei unverzüglich dem Gesundheitsamt anzuzeigen sind, und bis spätestens zum 12. Januar 2026 stillzulegen oder zu entfernen sind.

Information im Internet

Weitergehende Informationen zum Karlsruher Trinkwasser finden Sie im Internet auf unserer Webseite <https://www.stadtwerke-karlsruhe.de> und auf <https://wasserportal.info/>

Informationspflicht

Laut Trinkwasserverordnung müssen diese Informationen zur Trinkwasserbeschaffenheit unverzüglich den Endverbrauchern zugänglich gemacht werden.